

Nachruf Gerhard Großkopf

geboren am 22. 2. 1931 in Berlin

verstorben am 22. 2. 2018 in Stade

Ein bedeutender Vogelkundler hat uns im Alter von 86 Jahren verlassen. Ein Anlass etwas über den Vogelkundler Gerhard Großkopf zu schreiben.

Seine ornithologische „Karriere“ begann schon früh als Schüler / Student in Berlin, wo er mit dem Eulenspezialisten Dr. Victor Wendland zusammenarbeitete.

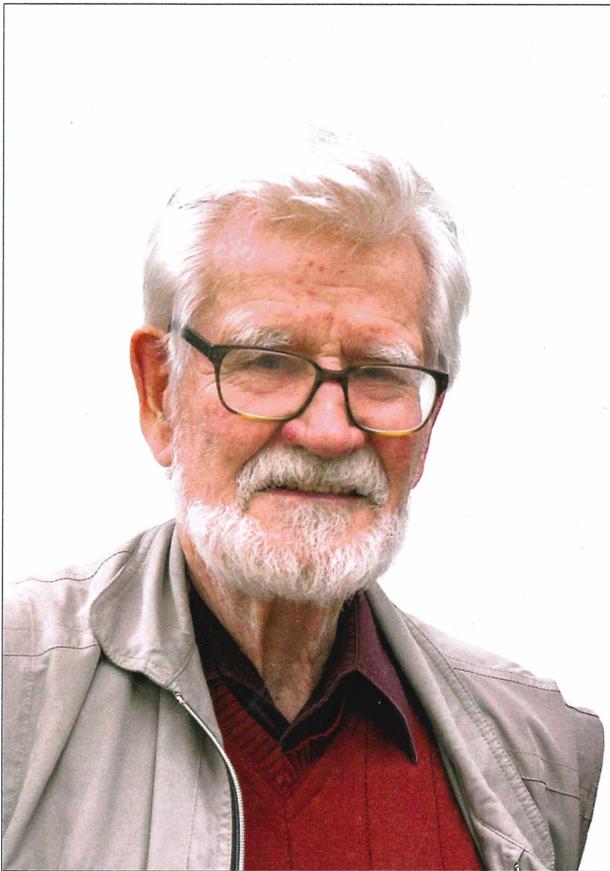


Photo: Gerhard Großkopf am 7.11.2017 von Christian Schmidt,
erstellt am Schwalbenabend des Lk. Stade.

In seinem erfüllten Vogelkundler-Leben war er sehr schriftgewandt und fleißig, so dass er uns viel eigene Literatur hinterlässt:

z. B. „Die Vögel der Insel Wangerooge“ (1968) mit 293 Seiten., sowie „Die Vogelwelt von Wangerooge“ (1989) mit 207 Seiten.

Gerhard Großkopf war nämlich ein guter Kenner von Wangerooge, wo er 1955 für 7 Monate, 1956 für 4 Monate (noch als Ingenieurs-Student) und 1958 für 7 Monate (bereits als Ingenieur) Vogelwart beim Mellumrat e.V. war.

Am „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ (Urs Glutz von Blotzheim, 1977) war er maßgeblich bei der Bearbeitung des Rotschenkels beteiligt und bearbeitete mehrere Arten in „Die Vögel Niedersachsens“ (Herwig Zang, Hartmut Heckenroth, 1995). All dies brachte ihm den Kosenamen „Herr Rotschenkel“ ein.

Für das Gebiet des Kreises Stade hat er sich besonders mit dem Buch „Die Vogelkunde des Landkreises Stade – Seetaucher bis Spechte“ (Dieter Klaehn u.a., 1983) mit 304 Seiten verdient gemacht. Leider blieb es bisher für den Band 2 Passeres beim Manuskript.

Viele andere Arbeiten stammen aus seiner Feder, oft in Zusammenarbeit mit anderen Vogelkundlern: z. B. über die Zwergseeschwalbe (1962), die Zwergschwäne (1978 m. G. Dahms).

Gerhard Großkopf war in mehreren vogelkundlichen Gesellschaften und Vereinigungen – wie könnte es anders sein – Mitglied. So war er z.B. im Landkreis Stade mehrere Jahre der NABU-Vorsitzende und Sprecher der ONAG Stade (Ornithologisch naturkundliche Arbeitsgemeinschaft). In diesem Zusammenhang stellte er über viele Jahre unsere „Ornithologischen Jahresberichte“ zusammen.

Er pflegte einen eifrigen Schriftenaustausch mit Kollegen, so auch mit „Beiträge für die Naturkunde Niedersachsens“.

Mit Unterstützung und Dank seiner Frau Brigitte Großkopf schaffte er es noch bis zu seinem 86. Geburtstag, als er krankheitsbedingt verstarb.

Der „Mellumrat“ prägte ganz offensichtlich sein Vogelkundlerleben. So waren auf der Trauerfeier mit modernen finnischen Musikstücken Vogelstimmen von Brachvögeln, Keas und Kranichen zu hören.

Und auf der Trauerkarte mit seinem Foto und einem Foto vom Rotschenkel hieß es:

„Tschüss Gerhard! Mögen deine Freunde die Rotschenkel Dich auf Deiner letzten Reise begleiten.“

Wir auch – deine Vogelkundler.

Anschrift des Verfassers: Gert Dahms, Am Osterfelde 9, 21714 Hammah/St.